

Tischtennis Markgröningen

Berichte zum Aufstieg der 1. Herren

Landesliga!

Samstag, 30.04.2016 – Es ist 21:04 Uhr als Thomas Herrmann den Ball zum elften Mal in diesem Ballwechsel zurück auf den Tisch hievt und seinen Gegenspieler vor das nächste Problem stellt. Was soll ich mit diesem Ball nur machen? Halbherzig zieht er ihn an – der Ball fliegt – touchiert die Oberkante des Netzes – und verfehlt den Tisch – Jubel!

Der TV Markgröningen steigt erstmals in seiner 63-jährigen Tischtennisgeschichte in die Landesliga auf!

Rückblick: Noch vor zwei Wochen schien der Aufstieg in weite Ferne gerückt zu sein. In einem Herzschlagfinale jedoch überholte die Erste, dank eines überragenden 9:0-Sieges in Oberderdingen, den TuS Freiberg und bekam so aufgrund der minimal besseren Spieldifferenz die Chance den Aufstieg über die Relegation zu erreichen.

Hochmotiviert, hochkonzentriert und mit der nötigen Lockerheit wollte die Mannschaft die Relegation in Stuttgart bewältigen. Gegen die NSU Neckarsulm 3 gelang auch prompt ein Start nach Maß. 3:0 stand es nach den Eingangsdoppeln. Zwei Punktverluste des vorderen Paarkreuzes brachten die Konkurrenten wieder heran, doch noch bevor diese einen Lauf starten konnten, erhöhten Martin Schilling und Thomas Herrmann auf 5:2. Jochen Ansel unterlag, Markus Rothacker dagegen setzte sich in einem wahren Krimi gegen Jochen Burkart durch – 6:3.

Der zweite Einzeldurchgang begann mit vier Niederlagen in Serie, womit die Führung erstmals wechselte. Nun waren aber Jochen Ansel und Markus Rothacker zur Stelle. Beide gewannen klar und brachten den TVM damit erneut in Front. Das Schlussspiel dominierten Yves Hollenbenders und Markus Rothacker von Beginn an und ließen bei ihrem 3:0 keine Fragen offen!

Dem **9:7 gegen die NSU Neckarsulm 3** folgte die verdiente Mittagspause und das Spiel der Neckarsulmer gegen den Landesligavertreter TTC Bietigheim-Bissingen 4. Da auch die Bietigheimer mit 9:7 gewannen, war die Ausgangslage vor dem finalen Duell in der Stuttgarter Sporthalle Nord klar: Der Sieger steigt auf!

Viele sahen den TVM als klaren Außenseiter, völlig unbeeindruckt davon machte sich das Sextett ans Werk. Der Traumstart in den Doppeln wurde zwar um Haaresbreite verfehlt, doch brillierte jetzt das Spitzenpaarkreuz.

Yves Hollenbenders und Magnus Oppelland siegten jeweils klar mit 3:0. Nach dem knappen Erfolg von Martin Schilling, verkürzten die Nachbarn aus Bietigheim durch zwei Fünfsatzsieg auf 3:5. Ein weiterhin in Hochform aufspielender Markus Rothacker erhöhte auf 6:3. Während Yves Hollenbenders gegen Uros Bojic den Kürzeren zog, dominierte Magnus Oppelland am Nebentisch das Geschehen. Ein weiterer 3:0-Sieg von Martin Schilling brachte den achten Punkt.

Damit hatte Thomas Herrmann die Chance den historischen Sieg perfekt zu machen. Nach klar gewonnenem ersten Satz folgte ein knappes 11:9 in Durchgang zwei. In Satz drei dann die 10:8-Führung und die ersten Matchbälle. 11:13. Die rund 40 mitgereisten Fans mussten also weiter auf die Erlösung warten. Der folgende Satz hätte kaum besser beginnen können. Schnell ging Thomas Herrmann mit 8:4 in Führung. Die nächsten beiden Ballwechsel entschied der Routinier unter lautstarken Anfeuerungsrufen für sich. 10:4. Es ist nun 21:04 Uhr: Stille in der gesamten Halle, alles konzentriert sich auf diesen einen kleinen weißen Ball. Er segelt hin und her. Bis zu jenem Moment als der Ball den Tisch um wenige Millimeter verpasst und die Freude keine Grenzen mehr kennt! Die 1. Herren gewinnt mit **9:4 gegen den TTC Bietigheim-Bissingen 4** und ist damit nach 11 Jahren und 202 Spielen in der Bezirksliga endlich in der Landesliga angekommen!

Vielen Dank an die Mannschaft für diesen historischen Erfolg! Vielen Dank an alle Mitgereisten und alle Mitfiebernden für Eure Unterstützung!

Tischtennis Markgröningen

Berichte zum Aufstieg der 1. Herren

Hollywood will Filmrechte!

Markgröningen steigt in die Landesliga auf.

Die zunächst vorgesehene Überschrift „Es ist vollbracht.“ erscheint, obwohl es mit der Saison 2015/16 zwischenzeitlich ein Kreuz war, in der momentan religiös aufgeladenen Situation nicht ganz angebracht. Allerdings gab es beinahe jeden Spieltag zwei Optionen – entweder vom Glauben abzufallen oder dem Tischtennis-Gott einen Schrein zu bauen. Letztlich wurde es eine Kathedrale. Doch wie kam es dazu?

Mit einer gut aufgestellten Mannschaft startete der TV Markgröningen in die Bezirksligasaison. Da sich aus den vergangenen Spielrunden bereits zahlreiche goldene Ananasse (tolles Wort) angesammelt hatten, sollte es dieses Mal eher in Richtung Milch und Honig, sprich in die gelobte Landesliga gehen. Doch der Weg dahin sollte ein steiniger werden. Gleich im zweiten Vorrundenspiel wurde mit einer 9:3-Niederlage gegen die als durchaus schlagbar eingestuften Löchgauer die Milch sauer und aus dem Honig trocken Brot. Was anderen auf den Magen schlägt, war für Markgröningen jedoch Motivation genug, sich die Vorrunde doch noch mit einem dritten Plätzchen und nur einem Punkt Rückstand auf den Tabellenführer zu versüßen. Mit breiter Brust ging man in die Rückrunde, um sich nach zwei völlig unnötigen Niederlagen einmal mehr die bereits winkende Ananas schön bzw. golden zu reden. Da jedoch alle aufstiegsambitionierten Mannschaften ähnlich kuriose Niederlagen wie die Markgröninger hinlegten, war die Situation vor den beiden letzten Spielen der Saison wie folgt. Korntal stand mit nur sechs Minuspunkten und aufgrund des uneinholbaren Spielverhältnisses bereits als Aufsteiger fest. Dahinter belegte Freiberg mit 8 Minuspunkten den begehrten 2. Platz, der zur Relegation berechtigt und damit eine zweite Chance zum Aufstieg bietet. Markgröningen folgte auf Platz drei mit ebenfalls 8 Minuspunkte jedoch einem um nur drei Spiele schlechteren Spielverhältnis. Das vorletzte Spiel gegen Kornwestheim verlor Markgröningen nach aufopferungsvollem K(r)ampf mit 9:7. Der Begriff Stimmung wurde direkt nach diesem Spiel aus dem Markgröninger Wortschatz gestrichen, um diesem mit der Nachricht, dass auch Freiberg 9:5 verloren hatte, eine ganz neue Dimension zu geben. Doch Freiberg hatte vor der letzten Begegnung ein Spielverhältnis von 155:96, Markgröningen eines von 155:97. Ein möglichst hoher Sieg musste also her, um sich die Minimalchance zu wahren, sich doch noch an Freiberg vorbeizukommen. Hochkonzentriert fuhr man nach Oberderdingen, hielt erst gar nicht, sondern überfuhr die Jungs dort mit 9:0! Noch vor dem Duschen traf die Nachricht ein, dass die Freiburger, die nahezu zeitgleich in Untermberg am Tisch standen und ihren Vizemeistertitel perfekt machen wollten, bereits zwei Spiele verloren hatten. Damit war klar, es gibt einen Tischtennisgott und der kommt weder aus Schweden noch aus China, sondern aus Markgröningen. (Manche denken, es sei ein weißhaariger Mann.)

Allerdings war das erst ein Schritt Richtung Landesliga, zwei weitere mussten folgen. Am besten über zwei Siege im Qualifikationsturnier. Dieses wurde am Samstag, den 30. April in der Halle des SB Stuttgart ausgetragen. Und dieses brachte an einem Tag das, was jeder normalsterbliche Tischtennispieler höchstens im Laufe seiner ganzen Karriere erleben darf. Im ersten Spiel gegen Neckarsulm wurden alle drei Eingangsdoppel gewonnen und es sah nach einem klaren Endergebnis aus. Doch je länger das Spiel dauerte, umso näher rückte Neckarsulm. Vor den letzten beiden Einzel stand es sogar 7:6 gegen Markgröningen. Während beim Markgröninger Fanclub reihenweise die Nerven blank lagen, einzelne die Halle verlassen mussten, weil sie das Drama schlicht nicht mit ansehen konnten, bogen unsere Spieler ein zu diesem Zeitpunkt verloren geglaubtes Spiel noch einmal um. Mit einem 9:7 im Rücken wurde nun die zweite Partie – Neckarsulm gegen Bietigheim-Bissingen – von außen verfolgt. Bietigheim-Bissingen gewann ebenfalls mit 9:7 gegen Neckarsulm und war vor dem entscheidenden Spiel gegen Markgröningen nur um einen einzigen Satz schlechter. Was jetzt geschah, kann eigentlich nur der verstehen, der es mit eigenen Augen gesehen hat. Weil auf Seiten der Bietigheim-Bissinger insbesondere ein Spieler aufgrund seiner Attitüde die Fangemeinschaft seiner Gegner immer schnell vergrößert, stand plötzlich eine komplette Halle hinter den Markgröningern. Gestärkt durch soviel Sympathie von den Rängen liesen sich die Markgröninger weder von der Manipulation des jungen Oberschiedsrichters bei einem wichtigen Ball noch durch irgendwelche Unverschämtheiten verunsichern. Punkt für Punkt wurde gesammelt. Kurz vor 21:00 Uhr Ortszeit war es dann soweit. Markgröningen holt sich mit einem klaren 9:4-Sieg den nicht mehr für möglich gehaltenen Aufstieg in die Landesliga! Die Jünger, von denen einige auch schon etwas älter sind, die dieses Werk vollbracht haben sind: Yves Hollenbenders, Magnus Oppelland, Martin Schilling, Thomas Herrmann, Jochen Ansel, Markus Rothacker, David Bauhofer, Niklas Stralau, Fabian Herbig, Andreas Harder, Daniel Migl. Danke auch an alle mitgereisten Fans für die die geniale Unterstützung mit super Stimmung. Nach einer solch dramatischen Tischtennisaison unserer 1. Mannschaft, die hier nur in verkürzten Auszügen beschrieben ist, wird vielleicht ein klein wenig nachvollziehbar, weshalb die Ludwig-Heyd-Halle abgerissen und durch eine Wallfahrtskirche, gewidmet Ping und Pong, ersetzt wird. Die ersten Pilger aus nah und fern werden zum Vorrundenauftakt erwartet. Ich bin dann mal weg.